

تعليم

Stiftung
für Schul-und
Sozialprojekte

Junkerstrasse 22 , 9500 Wil

Newsletter Nov. 2015



Situation Stadtschule Gujranwala

Ende der 1990er-Jahre, als wir das Grundstück mit einem Gebäude kauften, erwarben wir es als Zentrum für die Teppichproduktion. Es befand sich auf der grünen Wiese. Etwa zur gleichen Zeit hatten wir begonnen, in einigen Dörfern Schulen zu gründen.



2003 wandelten wir die Teppichgenossenschaft in ein reines Hilfswerk für Schulen um. Gleichzeitig konnten wir umliegendes Land kaufen und die Schule erweitern mit dem Internat. Die angrenzenden Felder waren unterdessen grösstenteils bebaut, der Stadtrand mutierte zum Stadtinneren.

Seitdem hat sich vieles verändert. Die Schule ist nun dicht von Häusern umschlossen. Mehrere Minarette stehen in unmittelbarer Nähe. Die Freitagspredigten sind hin und wieder gegen die Christen gerichtet. Einige Nachbarn haben – im Zuge von 9/11- ihre Ansichten gegen die Christen stark radikalisiert, und sie drücken es auch aus. Die Schule wurde zu einer einsamen christlichen Insel in einem radikalisierten islamischen Umfeld. Dies wirkte sich auch auf die Schülerzahl in der Stadt-

schule negativ aus. Wir sind froh, dass es bis heute bei Worten geblieben ist und sich nicht in einer physischen Attacke entladen hat.

Diese Situation macht uns und unserem Schulleiter seit einigen Jahren Sorgen. Wir haben uns deshalb entschlossen, das Gelände und die Gebäude zu verkaufen. Dies ist kein leichtes Unternehmen, aus zwei Gründen: Erstens handelt es sich um ein Schulgebäude, welches sich nicht effizient in Wohnhäuser umnutzen lässt. Also muss es höchstwahrscheinlich abgebrochen werden. Zweitens wissen viele potenzielle Käufer, dass wir als Christen an dieser Lage bedroht sind und daher unter einem gewissen Verkaufszwang stehen. Unser Schulleiter ist zwar ein guter Verhandler, in dieser Situation braucht er jedoch unser Gebet in besonderem Mass.

Wie soll es danach weiter gehen? Da es schwierig sein wird, wieder eine ähnliche Schule in der Stadt aufzubauen, sind wir zum Schluss gekommen, dass wir mit neuer Strategie eine andere Richtung einschlagen müssen. Unser Hauptaugenmerk wird auf den Dorfschulen und deren Entwicklung liegen.

Für die Internatsschüler werden wir eine passende Lösung finden. Unser Schulleiter ist sehr motiviert, diese Änderungen umzusetzen. Gleichzeitig ist ihm wie auch uns die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ein Herzensanliegen. Wir sind auf Gebetsunterstützung angewiesen, damit weise Entscheidungen gemacht werden.

Weitere Informationen zu dieser Veränderung werden folgen.

Willi Brammertz

Pakistan: Land der Gegensätze

Ein Abend mit der reformierten Kirchgemeinde Wil im Juni 2015, anlässlich des Besuchs unseres pakistanischen Schulleiters in der Schweiz.

Um ein Land mit seinen Gegensätzen lieben zu lernen genügt es, 20 Minuten Theres Frauchiger zuzuhören: Am Puls des Alltagslebens der Frauen, die den von Theres aufgebauten Kurs für „Alphabetisierung und Hygiene“ besuchen. Hier erleben christliche und muslimische Frauen das gemeinsame Lernen und Feiern, auch wenn unter gewissen Sicherheitsmassnahmen. In den vergangenen acht Jahren, seit der Rückkehr in die Schweiz, bestand stets ein intensiver Kontakt zwischen Theres und ihrer pakistanischen Nachfolgerin. Diese entwickelte sich zu einer souveränen und engagierten Leiterin.

17 Jahre in einem Land zu sein, in dem die beiden Töchter gross wurden, prägt. Nun als Familie das Land der Erinnerungen wieder zu besuchen, verbindet neu, klärt, wühlt auf. Markus Fauchiger zeigte mit ausdrucksstarken Bildern einerseits die herzli-

chen, persönlichen Begegnungen, zum andern die Angst der Christen nach den Attentaten auf Kirchen und Schulen.

Davon blieb unser Schulleiter Gott sei Dank verschont, wusste aber trotzdem aus erster

Hand davon zu erzählen. Eine gemischte Schule nach christlichen Werten zu führen ist schon eine enorme Herausforderung. Eine noch grössere ist es, mit dem Reden und Handeln von Menschen fertig zu werden, deren Denken aus unserer Sicht im Extremen wurzelt. Unser Schulleiter kann jedoch weise und geschickt,

im Vertrauen auf Gott, damit umgehen. Die „Stiftung für Schul- und Sozialprojekte“ schätzt dies hochachtungsvoll. Noch mehr steht nun die Bitte im Raum, für die Schulen einen geeigneten Nachfolger zu finden und generell für die christlichen Gemeinden in Pakistan zu beten.



Durch den Abend führte Elisabeth Rathgeb. Als Stiftungsrat-Mitglied bedankte sie sich bei der Evangelischen Kirchgemeinde für die Unterstützung dieser Schul- und Sozialarbeitsprojekte. Pfr. Thomas Rau sprach den Segen für den Schulleiter am Ende dieses eindrücklichen Abends.

Richard Rathgeb

Jalpaiguri: Was ist mit der Strasse zum Schulhaus passiert?

Aus Indien, von der Schule in Jalpaiguri, schickte uns Papun (für die Entwicklung des Dorfes zuständiger Manager) im Juli den folgenden Bericht:

Ich bin so froh, dass ihr für uns betet. Danke für Alles. Es geht uns gut. Da der Monsun starken Regen brachte, haben wir momentan Ferien. Statt in der heißen Zeit ziehen wir es vor, diese während der Regenzeit einzuplanen. Die starken Regenfälle haben

das tiefergelegene Land neben der Schule überschwemmt und die Strasse in einen schlammigen Weg verwandelt, dessen Benutzung erschwert ist. Es ist eine tägliche Herausforderung, die Schule am Laufen zu halten, da wir bis heute keine gute Infrastruktur für die Erschliessung haben.



Die Schule läuft ausgezeichnet. Wir haben jetzt 152 Schüler, die täglich Fortschritte machen. Mitte August finden die Examen statt. Alle neuen Lehrpersonen unseres Teams tragen durch ihre engagierte Arbeit zur guten

Schulentwicklung bei. Um ihre sprachlichen Fähigkeiten in Englisch zu verbessern, macht die Lehrerschaft jeden Samstag eine Weiterbildung. Für das neue akademische Jahr erwarten wir viele neue Schüler. Eine dringende Verbesserung unserer Schule sehen wir im Bau einer

Mauer, die das Schulgelände abgrenzen und sicherer machen würde. Zudem ist der Bau weiterer Schulzimmer anstehend. Wir haben bei der Leitung von OM India beantragt, uns zu helfen. Besonders am Herzen liegt uns das Auffüllen des tiefer liegenden Landes. Dieses Gebiet ist ein grosses Unfallrisiko während des Regens.

Ich ergreife die Gelegenheit, um der Stiftung und allen Spendern für die grosse Unterstützung zu danken. Danke für alle Gebete für uns und die Schule. Beides hat für uns einen hoch geschätzten Wert.

Papun Masanta
Good Sheperd School
Jalpaiguri



Am 27. Juli wird die Schule wieder geöffnet werden. Ich persönlich war in meinem Heimatdorf und bin vor zwei Tagen zurück gekommen. Ich hatte einen Motorradunfall und an meiner Hand und am Ellbogen eine Verletzung. Ich erhole mich von den Schmerzen. Auch meine Frau und meine Mutter waren in den Unfall verwickelt und erlitten kleinere Verletzungen. Es geht ihnen wieder gut.



Aktueller Einblick in die Gilasri Nursery School

Wir berichteten schon einige Male über die Little Flock Fellowship Schulen in West Bengal. Der Leiter des ganzen Schulprojekts berichtete im Oktober von der ersten der drei Schulen.



Über dem Torbogen in Purba Sathali steht: "Die Furcht des Herrn ist aller Weisheit Anfang." Ein Leitmotiv zierte die Wand in einem Schulzimmer: "Erziehe dein Kind schon in jungen Jahren – es wird die Erziehung nicht vergessen, auch wenn es älter wird." Sprüche 22,6.



In unserer Schule erleben wir eine sehr gute Entwicklung mit momentan 69 Schülern. Der Schulleiter hat eine ausgezeichnete Ausbildung mit einem Master in Administration und

einem BA in Education. Solche Menschen sind normalerweise schwer zu motivieren, in einer Schule im Dorf zu arbeiten. Unter seiner Führung wurde die Schule richtig erfolgreich. Der Schulhof ist gut gepflegt mit neugepflanzten Bäumen. Die Kinder haben Schaukeln, Wippen und eine Rutschbahn, welche sie alle mit viel Freude nutzen. Der Unterricht im Schulzimmer wird ergänzt durch viele Aktivitäten draussen, was zu einer ganzheitlichen Bildung beiträgt.



Wir konnten auch einen Schritt vorwärts kommen, was die Ausstattung für die Lehrerschaft betrifft. Unsere Schule wurde an die Stromversorgung angeschlossen und wir investierten viel für die Verkabelung und die elektrischen Installationen.

Dies alles ist für uns ein Zeichen von Gottes Segen und wurde möglich durch eure treue Unterstützung unserer Arbeit hier im Nordosten Indiens. Im Namen der Kinder und der Lehrerschaft danke ich euch herzlich.

Satyendra Busamata

Die Stiftung für Schul- und Sozialprojekte ist ein Schweizer Hilfswerk, welches auf privater Basis gegründet wurde und die Unterstützung der stark benachteiligten christlichen Minderheit in Pakistan und Indien zum Ziel hat. Spenden an die Stiftung sind steuerabzugsfähig.

Postadresse: Stiftung für Schul- und Sozialprojekte, Junkerstrasse 22, 9500 Wil
Internet: www.stiftung-ssp.ch
Kontakt: info@stiftung-ssp.ch
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich, Kto. Nr. 80-151-4
Zugunsten 1155-0068.852 Stiftung für Schul- und Sozialprojekte
IBAN: CH03 0070 0115 5000 6885 2 Clearing: 700

